

Aus Bach wird Ballade - und Benton trifft Bauers

ERDMANNHAUSEN

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Das leichte Schwingen der Barockmusik traf auf Folk und Rock, Bach wurde zur Ballade und Benton traf die Bauers: Ein besonderes Konzert lockte über 300 Besucher in Erdmannhausens katholische Kirche.

Der letzte Vorhang war für den Sänger und Songwriter Franz Benton eigentlich schon voriges Jahr gefallen, doch jetzt ließ er sich nochmals zu einem wirklich allerletzten Konzert überreden. Und zwar nicht auf den großen Bühnen, die er während seiner über 25-jährigen Karriere mit Größen wie Chris de Burgh, Joe Cocker oder Eric Clapton geteilt hat, sondern in einem Dorf mitten in der Provinz, bei Kultur in der Provinz.

Dort lebt auch Dr. Hans Joachim Kieferle, Gemeinderat, musizierender Arzt und Mitglied des Kulturausschusses in Erdmannhausen, der mit Benton befreundet ist. Was für den Musiker den Ausschlag gegeben hatte, dort nochmals die Gitarren auszupacken, waren außerdem die Flötistin Heidrun Bauer-Laukemann sowie der Trompeter und Echo-Klassik-Preisträger Wolfgang Bauer. Das in Erdmannhausen lebende Ehepaar wagte die Gratwanderung zwischen Benton und Bach und bereicherte das Konzert mit genialen Instrumentaleinlagen.

Das Streichquintett des Münchner Rundfunkorchesters um die Geigerin Martina Liesenkötter eröffnete den Abend mit dem „Air“ aus Bachs Suite Nummer 3. Das populäre Musikstück erklang nicht nur für sich makellos schön, sondern diente als wunderbare Eröffnung für eine ebenfalls von den Streichern begleitete Benton-Ballade. Klassik und Rock ergänzten einander in

erstaunlicher Selbstverständlichkeit.

So war der ganze Abend aufgebaut, das Motto „Bach to Benton“ wurde Programm. Mit Dynamik und ergreifenden Momenten, mit erstaunlicher Tiefe und viel Humor. Denn der inzwischen 60-jährige Benton sang nicht nur seine bekanntesten Hits, er parlierte locker mit dem Publikum, baute Distanz ab. Der gebürtige Ratischer hatte anfänglich befürchtet, ein Opfer des Karnevals zu werden und vor leeren Rängen zu spielen. Da hatte er aber die Rechnung ohne seine Fans gemacht, die teils von weit her gekommen waren, um ihn nochmals zu erleben. Benton kokettierte mit seinem Auftritt in der Provinz und leitete sogleich über zum Song „You & I“, der für ihn Wirklichkeit geworden ist: Er lebt jetzt mit seiner Frau die Du-und-Ich-Idylle auf einem Bauernhof in Niederbayern. Das Publikum ließ sich nicht lange um die passenden Tierlaute bitten. Es gackerte und wieherte aber nicht nur, sondern bejubelte vor allem den Star Franz Benton, der mit Musik von Bach, Vivaldi und Händel aufgewachsen ist.

Jetzt, zum Ende seiner Karriere, schloss sich der Kreis – mit zwei Musikern, die er nicht auf dem Dorf vermutet hatte. Flötistin Heidrun Bauer-Laukemann überzeugte mit reinem Klang in vollendeter Ästhetik, Wolfgang Bauer setzt mit der Barocktrompete dem Geschehen mit Perfektion und Virtuosität die Krone auf. Die Klarheit der Musik Bachs wurde spürbar und öffnete die Herzen.

Dass Bach und Beat, Benton und Bauer gar nicht so grundverschieden sind, findet Bauer ohnehin: „Wenn es groovt und swingt, hat das seine Ursprünge in der Barockmusik“, sagt er.